



Foto: Gert Westdörp

GEMEINDE BELM

REALISIERUNGSWETTBEWRB „JOHANNES-VINCKE-SCHULE“

PREISGERICHTSPROTOKOLL

REALISIERUNGSWETTBEWERB „JOHANNES-VINCKE-SCHULE“

PREISGERICHTSPROTOKOLL



Ausloberin	Gemeinde Belm Marktring 13 49191 Belm
Ansprechpartner	Herr Frank Kossenjans Fachbereich II Bürgerdienste Telefon 05406 505 86 E-Mail kossenjans@belm.de
Wettbewerbsbetreuung	DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG Anne-Conway-Straße 1 28359 Bremen
Ansprechpartner	Klaus von Ohlen Tel: 0421 / 897699 02 E-Mail: klaus.vonohlen@dsk-gmbh.de



Protokoll der Preisgerichtssitzung

Datum: 27.06.2019, 10:00 Uhr

Ort: Rathaus, Marktring 13, 49191 Belm

Preisrichter, stimmberechtigt

- Bürgermeister Viktor Hermeler
- Herr Stagge, Vertreter der Gruppe SPD/Grüne
- Herr Uphoff, Fraktionsvertreter CDU
- Herr Rust, Fraktionsvertreter UWG
- Herr Prof. Dr.-Ing. Volker Droste, Architekt, Oldenburg
- Herr Andreas Schneider, Architekt, Bremen
- Herr Eike Harant, Architekt, Hamburg
- Herr Prof. Reinhard Bartolles, Architekt, Sandstedt
- Herr Prof. Dr. Frank-Egon Pantel, Architekt, Oldenburg

Preisrichter, Stellvertreter

- Herr Hensing, Stellvertreter des Bürgermeisters (entschuldigt)
- Herr Lunkewitz, Vertreter der Gruppe SPD/Grüne
- Herr Voßgröne, Fraktionsvertreter FDP
- Herr Schulhof, Fraktionsvertreter CDU
- Herr Kossenjans, FB II – Bürgerdienste, Leistungsgewährung
- Herr Harbig, Fachbereichsleitung FB III – Baudienste
- Herr Uwe Oltmanns, Architekt, Oldenburg

Sachverständige

- Herr Schiffbänker, Leiter der Oberschule

Betreuung:

- Herr Klaus von Ohlen, DSK GmbH
- Herr Ralf Manke, DSK GmbH
- Frau Iris Talle, DSK GmbH

Eröffnung der Preisgerichtssitzung

Herr Bürgermeister Hermeler begrüßt um 10:00 Uhr die Mitglieder des Preisgerichts und wünscht der Veranstaltung einen guten Verlauf.

Sodann wird durch Herrn von Ohlen von der Vorprüfung die Vollständigkeit des Preisgerichts geprüft. Der stellvertretende Sachpreisrichter Herr Hensing hat sich entschuldigt. Die Vollständigkeit des Preisgerichts wird festgestellt.

Anschließend wird auf Vorschlag des Preisgerichts Herr Prof. Dr.-Ing. Droste - einstimmig bei eigener Enthaltung - zum Vorsitzenden gewählt. Herr Prof. Dr.-Ing. Droste nimmt die Wahl an und übernimmt ab 10:10 Uhr das weitere Verfahren.

Der Vorsitzende vergewissert sich durch Abfrage, dass keiner der anwesenden Preisrichter vor Beginn des Preisgerichts Kenntnis über die Arbeiten erhalten hat. Er bittet ferner darum, sich aller Mutmaßungen über eventuelle Entwurfsverfasser zu enthalten und die Aussagen des Vorprüfberichts sowie die gesamte Diskussion im Rahmen der Preisgerichtssitzung vertraulich zu behandeln. Weiterhin weist er darauf hin, dass alle Preisgerichtsmitglieder gehalten sind, rein objektiv zu urteilen und durchgehend anwesend sein müssen.

Des Weiteren geht der Vorsitzende auf den geplanten Ablauf des Preisgerichts ein. Dieser ist wie folgt vorgesehen:

- Bericht der Vorprüfung
- Informationsrundgang
- Erster Wertungsrundgang
- Zweiter Rundgang (intensive Diskussion)
- Engere Wahl (Beschreibung der Arbeiten)
- Rangbildung

Anschließend bittet der Vorsitzende Frau Talle, Herrn Manke und Herrn von Ohlen um den Bericht der Vorprüfung.

Bericht der Vorprüfung

Herr von Ohlen übergibt die Berichte über das Ergebnis der Vorprüfung. Er berichtet, dass 10 Teilnehmer jeweils einen Wettbewerbsbeitrag fristgerecht abgegeben haben. Die Vorprüfung schlägt dem Preisgericht daher vor, alle Arbeiten im Verfahren zu belassen. Dieser Vorschlag der Vorprüfung wird einstimmig durch das Preisgericht bestätigt.

Informationsrundgang und Diskussion der Bewertungskriterien

Im sich anschließenden Informationsrundgang stellen Frau Talle und Herr Manke die Arbeiten ohne Wertung und in jeweils gleicher Reihenfolge der Prüfkriterien ausführlich vor. Es wird auf einen redakti-

onellen Fehler hingewiesen: Die Tabelle „Flächen mit Größenangaben“ ist in einem Fall vertauscht worden. Das Preisgericht ändert die Zuordnung. Der Informationsrundgang mit Bericht der Vorprüfung endet um 13:00 Uhr.

Der Vorsitzende des Preisgerichts dankt der Vorprüfung für den ausführlichen Bericht und skizziert den weiteren Fortgang des Verfahrens.

Weiterhin werden die in der Auslobung genannten Bewertungskriterien angesprochen (in der Folge nachrichtlich aufgeführt):

- Qualität der architektonischen und freiraumplanerischen Konzeption, Einbindung in die Umgebung, Maßstäblichkeit
- Baulich funktionale Anbindung an den Bestand
- Umsetzung des Raum- und Funktionsprogramms unter Einhaltung der Flächenvorgaben
- Funktionalität und Gestaltqualität
- Qualität der innenräumlichen Organisation und Erschließungssysteme
- Barrierefreiheit
- Nachhaltigkeit und Energieeffizienz (energetisches Konzept)
- Flächeneffizienz / Wirtschaftlichkeit

Der Vorsitzende führt weiterhin aus, dass in den Arbeiten keine besonderen Aussagen zum Brandschutz verlangt wurden. Dennoch wird vorgeschlagen, bei der Beurteilung auch auf diesen Aspekt einzugehen.

Es schließt sich eine 20-minütige Mittagspause an.

1. Wertungsrundgang

Der 1. Wertungsrundgang beginnt um 13:20 Uhr. Der Vorsitzende erläutert, dass im 1. Wertungsrundgang nur Arbeiten mit erheblichen Mängeln ausgeschieden werden sollten.

Nach einer jeweils kurzen Diskussion wird festgestellt, dass die Arbeiten:

- 1477
- 1482

einstimmig im 1. Rundgang ausscheiden. Der 1. Wertungsrundgang endet um 13:40 Uhr.

2. Wertungsrundgang

Der 2. Wertungsrundgang schließt sich unmittelbar an.

Im 2. Wertungsrundgang werden die einzelnen Arbeiten ausführlich durch jeweils einen Fachpreisrichter vorgestellt und anschließend im Preisgericht diskutiert.

Nach ausführlicher Diskussion der Arbeiten wird folgendes Votum abgegeben:

(Stimmen für den Verbleib im Verfahren : Stimmen für das Ausscheiden)

- Tarnzahl 1476 (Stimmenverhältnis 0 : 9)
- Tarnzahl 1478 (Stimmenverhältnis 1 : 8)
- Tarnzahl 1479 (Stimmenverhältnis 9 : 0)
- Tarnzahl 1480 (Stimmenverhältnis 0 : 9)
- Tarnzahl 1481 (Stimmenverhältnis 6 : 3)
- Tarnzahl 1483 (Stimmenverhältnis 7 : 2)
- Tarnzahl 1484 (Stimmenverhältnis 0 : 9)
- Tarnzahl 1485 (Stimmenverhältnis 9 : 0)

Damit verbleiben folgende Arbeiten im Verfahren (Engere Wahl):

- Tarnzahl 1479
- Tarnzahl 1481
- Tarnzahl 1483
- Tarnzahl 1485

Der 2. Wertungsrundgang endet um 14:50 Uhr.

Engere Wahl

Die Arbeiten in der Engeren Wahl werden ab 14:50 Uhr schriftlich durch die Fachpreisrichter beurteilt. Die Sachpreisrichter und der Sachverständige sind aufgefordert, die Arbeiten in der Engeren Wahl ebenfalls zu beurteilen. Die Beurteilungen werden den Fachpreisrichtern zur Verfügung gestellt und fließen in die schriftliche Beurteilung ein.

Tarnzahl 1479

Die Arbeit beeindruckt durch eine sehr knappe Formgebung und dezidierte Positionierung des Neubaukörpers und vermeidet durch die konsequente Trennung zum Bestandsbau weitestgehend Anpassungs- und Umbaubebedarfe.

Im dem der Neubau mit dem Bestand eine Winkelform bildet, die sich eng an den südlichen Heideweg hält, entsteht dahinterliegend ein weiter, querliegender Hof- und Grünraum, der die Schulen, also auch die Grundschule, räumlich konzeptionell integriert.

Die Unverbundenheit von Bestand und Neubau kann, von dem Schulvertreter bedauert, nicht eine Barrierefreiheit insgesamt bewirken und erleichtert auch nicht die innerschulische Kommunikation, ermöglicht aber andererseits einen offenen und einladenden Zugang zum internen Schulgelände.

Der Neubau ist anscheinend auch den Kennwerten nach, ökonomisch zu erstellen und ist durchaus funktional. Kritisiert wird allerdings die als sehr sparsam empfundene Grundrissgestaltung, die wenig animierende Erschließungsräume außerhalb der Klassenräume ermöglicht.

Auch sind Bedingungen des Brandschutzes nicht genügend berücksichtigt.

Die „Torte“ verbleibt (zunächst?) als mittig gelegenes ‚Relikt‘ im landschaftlich vielfältig und interessant gestaltenden Hof- und Grünraum. So gestellt, wäre wohl eine andere Nutzung angezeigt.

Die vom Verfasser aufgezeigte Lage eines zur Aufstockung alternativ möglichen Erweiterungsbaus innerhalb des Wäldchens wird abgelehnt.

Die Gebäudegestaltung und Materialwahl offenbaren eine sensible, aber bestimmte architektonische Handschrift und unterstreichen die insgesamt freundliche, anregende Gesamterscheinung.

Tarnzahl 1481

Der Verfasser schlägt einen 3-geschossigen, L-förmigen Baukörper, der über alle Ebenen an den Altbau anbindet, vor. Die Haupteinschließung des neuen Baukörpers erfolgt über den Schulhof, ein Nebeneingang wird von dem Heideweg im 1. OG geschaffen. Die „Torte“ wird abgebrochen und die Flächen werden im Neubau untergebracht. Die Feuerwehrezufahrt und der Anlieferungsverkehr erfolgen über den Gustav-Meyer-Weg. Erweiterungsmöglichkeiten werden im Westen vorgeschlagen. Der Baukörper gräbt sich Richtung Heideweg ein und wirkt hier 2-geschossig.

Im neuen Schultrakt befinden sich die Klassen und Differenzierungsräume im 1.+ 2. Obergeschoß. Der Mensabereich befindet sich im Erdgeschoß.

Die Gliederung der Baukörper zum Heideweg wirkt gelungen. Der lange Baukörper zum Schulhof wirkt ein wenig monoton und etwas zu großmaßstäblich.

Die Mensa als neue Mitte zum Schulhof ist gelungen. Die Raumhöhe der großen Mensafläche ist zu niedrig. Das Durchstecken der Mensa von Schulhof zum Heideweg wird positiv bewertet. Dadurch, dass das Gebäude zum Heideweg eingegraben ist, wird die Mensa durch ein Atrium belichtet, diese Lösung wird jedoch als problematisch und unzureichend gesehen. Der Küchentrakt wird von Westen angeliefert.

Die barrierefreie Anbindung über alle Ebenen wird sehr positiv bewertet. Die Wegeführung zwischen Bestand und Neubau sowie zwischen den Geschossen wirkt kompliziert. Eine gute Orientierung im Gebäude wird daher bezweifelt und vermisst. Im Erdgeschoß kann der Aufzug nur durch Kreuzung der Mensa erreicht werden. Auch die Positionierung der WC-Anlagen im 1. Obergeschoß wird kritisch gesehen.

Sehr positiv wird bewertet, dass der Verfasser Materialien und Gestaltungselemente aus dem Bestand aufnimmt und mit Klinkern und Betonbändern antwortet, dadurch schafft er ein zusammenhängend wirkendes Ensemble.

Tarnzahl 1483

Die Arbeit zeichnet sich durch eine klare, gut gegliederte Architektur aus.

Der verglaste Flurbereich zum Heideweg zeigt nach außen einen attraktiven multifunktional zu nutzenden Bereich, der jedoch mit höheren Flächenverbräuchen verbunden ist. Die in diesem Bereich befindlichen Treppen müssen aus Brandschutzgründen 'aufgerüstet' werden.

Die Verbindung von Alt- / Neubau ist gut gelöst. Eine breite Rampe vom Heideweg ermöglicht einen großzügigen und auch barrierefreien Zugang.

Die Anbindung zur Grundschule Belm endet leider relativ unvermittelt vor den Musikräumen.

Die Arbeit zeigt eine Lösungsmöglichkeit für den Erhalt der Torte. Diese Lösung wird jedoch als kritisch eingestuft. Auch die vorgeschlagene Nutzung für Mensaküche und Nebenräume ist vermutlich nur mit hohem Aufwand möglich.

Die Qualität der Klassen im Torten-Altbau und in direkter Nachbarschaft im Neubautrakt ist deutlich unterschiedlich und wird in der Jury in Bezug auf Akzeptanz kontrovers diskutiert.

Mit der geplanten Fassadengestaltung könnte auch eine energetische Sanierung erreicht werden. Die Nachhaltigkeit des Gebäudes in Bezug auf die verwendeten Baustoffe und in Bezug auf graue Energie ist positiv einzuschätzen. Der Erschliessungsaufwand bei der einhüftigen Lösung ist relativ hoch und geht auch zu Lasten der Außenbereiche, die sensible Berücksichtigung der Topographie und der Höhen im Bestand wird jedoch ausdrücklich gelobt.

Tarnzahl 1485

Der Entwurf schlägt einen kompakten und klaren Baukörper vor, der die neuen Unterrichtsräume um einen offenen Innenhof platziert.

In dem neuen Erdgeschoß auf der Ebene des Schulhofes findet die Mensa in großzügigen und gut belichteten Räumlichkeiten Platz und öffnet sich in Richtung Nord/Ost zu den Außenräumen des gefassten Schulhofes.

Der Bestandsbau und der Neubau werden baulich und funktional durch einen Verbindungsbau auf eine sehr schlüssige Weise miteinander verbunden. Hier wird ein neuer Haupteingang ausformuliert und verleiht der Schule ein neues, selbstbewusstes Gesicht.

Das Konzept der Außenanlage sieht in Verlängerung des neuen Haupteinganges eine Erschließungsachse von der Straßenebene des Heidewegs, über den neuen Campus, bis zu den Grünanlagen des Ickerbaches vor. Die Lage der Zugänge, sowie das Konzept der funktionalen Anbindung (Feuerwehrrzufahrt und Anlieferung) wird auf eine sehr schlüssige Weise gelöst.

Das verbleibende Bestandsgebäude/Torte erhält im Außenbereich eine Kletterwand und führt somit das Konzept der bewegten Schule fort.

Die neue Eingangssituation schafft Potential für eine Veränderung im Bereiches des ehemaligen Haupteinganges und dessen Foyer, was im Zuge einer eventuellen weiteren Bearbeitung zu untersuchen wäre.

Die Grundrisse erzeugen eine qualitätvolle und klar gegliederte Gebäudeorganisation. Das begrüßte Konzept des Lernhauses wird konsequent und funktional umgesetzt. Die Fassadengestaltung lehnt sich an die horizontal gegliederte Fassade des Bestandes an und erzeugt den Eindruck eines zusammengehörenden Ensembles.

Die Materialauswahl ist in ihrer Anmutung qualitativ und robust zugleich und einer Schulnutzung angemessen.

Ein ebenso überzeugender wie selbstbewusster Beitrag für eine sehr gelungene Erweiterung.

Die Beurteilungen der Arbeiten werden verlesen und vom Preisgericht einstimmig beschlossen.

Rangfolge / Preisträger

Anschließend werden ab 16:00 Uhr die Qualitäten der Arbeiten der Engeren Wahl detailliert gegeneinander abgewogen und vergleichend diskutiert.

In einem ersten Schritt wird vorgeschlagen, die Arbeit mit der Tarnzahl 1485 mit dem 1. Preis auszuzeichnen. Nach kurzer Diskussion wird mit folgendem Ergebnis abgestimmt:

- 1. Rang für die Arbeit Tarnzahl 1485 (Stimmenverhältnis 9 : 0).

Dann wird vorgeschlagen die Arbeiten mit den Tarnzahlen 1481 und 1483 mit einer Anerkennung auszuzeichnen. Nach ausführlicher Diskussion werden die Arbeiten 1481 und 1483 mit folgendem Abstimmungsergebnis eine Anerkennung zugeordnet:

- Anerkennung für die Arbeit Tarnzahl 1483 (Stimmenverhältnis 9 : 0)
- Anerkennung für die Arbeit Tarnzahl 1483 (Stimmenverhältnis 9 : 0)

Aus der sich anschließenden Diskussion über die Rangfolge ergibt sich der Vorschlag, die Arbeit mit der Tarnzahl 1479 mit einem 2. Preis auszuzeichnen. Daraufhin wird mit folgendem Ergebnis abgestimmt:

- 2. Rang für die Arbeit Tarnzahl 1479 (Stimmenverhältnis 9 : 0).

Die Festlegung der Rangfolge endet um 16:30 Uhr.

Verteilung der Wettbewerbssumme

Die Ausloberin stellt für Preise und Anerkennungen einen Gesamtbetrag in Höhe von 26.000 € netto zur Verfügung.

Die Aufteilung wird wie folgt geändert:

- 1. Rang 10.500 €
- 2. Rang 8.000 €
- Anerkennung je 3.750 €

Diese geänderte Verteilung der Wettbewerbssumme wird einstimmig beschlossen

Aufhebung der Anonymität

Die anschließende Öffnung der Verfassererklärungen ergibt folgende Verfasser:

anzahl	Kennziffer	Platzierung	Name des Büros
1476	697909	II. Rundgang	eleks & wilmes Architektur- und Ingenieurpartnerschaftsgesellschaft mbB, Melle
1477	280287	I. Rundgang	Ludwig Zitzelsberger Architekt, München
1478	410437	II. Rundgang	studioinges Architektur und Städtebau, Berlin
1479	454545	2. Preis	heimspiel architekten, Münster
1480	923291	II. Rundgang	Architekturbüro PLAN.CONCEPT, Osnabrück
1481	118529	Anerkennung	isfort+isfort architekten, Wildberg
1482	100001	I. Rundgang	Modersohn & Freiesleben Architekten Partnerschaft mbB, Berlin
1483	138451	Anerkennung	Pich-Afuilera Arquitectos S.L., Barcelona
1484	178259	II. Rundgang	IBUS Architektengesellschaft mbH, Berlin, Bremen, Hamburg
1485	070729	1. Preis	Ahrens + Pörtner Architektengesellschaft mbH, Hilter

Der Vorsitzende des Preisgerichts stellt abschließend fest, dass der ausgelobte Wettbewerb zu einem sehr guten Ergebnis geführt hat.

Der Vorsitzende dankt der Ausloberin ausdrücklich für die Bereitschaft und Entscheidung, diesen Wettbewerb durchzuführen.

Die Vorprüfung wird für die Vorbereitung, Durchführung und Betreuung des gesamten Verfahrens vom Preisgericht und vom Auslober ausdrücklich belobigt. Anschließend wird die Vorprüfung durch das Preisgericht entlastet.

Der Vorsitzende des Preisgerichts gibt den Vorsitz an die Ausloberin zurück.

Herr Bürgermeister Hermeler dankt allen Teilnehmern des Preisgerichts, dem Vorsitzenden und der Vorprüfung für die intensive Diskussion der Entwürfe und für die gute Zusammenarbeit.

Das Preisgericht schließt um 16:45 Uhr.

Ausstellung

Die Arbeiten werden in der Zeit vom 15.07. bis zum 24.07.2019 im Rathaus der Gemeinde Belm, Marktring 13, 49191 Belm ausgestellt.

Öffnungszeiten der Ausstellung: Montag bis Freitag 8:30 bis 12:00 Uhr
Mittwoch 15:30 bis 18:00 Uhr

